

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WK-Philosophen

Das Militär verdeckt soziale Unterschiede. In der Uniform sind alle Soldaten gleich. (Gleich schmuck selbstverständlich!) Am Einrückungstag weiß man von den andern noch kaum etwas. Bis zur Anonymität der Dunkelheit in der dritten Nacht.

Im Mannschaftszelt auf etwa 1000 Meter Höhe «irgendwo in der Schweiz». Aufs Zeltdach prasselt der Regen. Man denkt an die verschlammten Schießplätze am frühen Morgen, löscht die Kerzenlaterne aus und schläft. Bis ungefähr zwei Stunden später die Letzten aus dem Kantinezelt hereinkommen. Nicht sehr ruhig und kaum ganz nüchtern.

Obschon ich meinen Kopf in der Schlafsackkapuze vergrabe, muß ich den Gesprächen der Spätheimkehrer noch einige Zeit zuhören. Sie beginnen dort, wo wir aufgehört hatten. Mit Witzen. Aus der untern Schublade. Immer weniger beteiligen sich an der Konversation, die nun schon leicht philosophisch wird. Eine Stimme, die einem Füsilier aus dem ersten Zug gehört, meint: «Seht, das Geld spielt heutzutage eine viel zu große Rolle. Dabei ist es doch gar nicht so wichtig. Wichtig sind andere Dinge, aber nicht das dumme Geld. Ich persönlich kümmerge mich auf alle Fälle je länger desto weniger darum!» Kein Widerspruch aus dem staubigen Stroh. Ein paar raffen sich sogar zu

einem beistimmenden Gemurmelpf.

Noch ein paar Witze. Müde, altbekannte. Dann kommen ihrer drei auf die diesjährigen Ferien zu sprechen. Einer hat sie noch vor sich, der zweite verbrachte sie zu Hause, weil ihm alles so teuer schien – und der dritte war eben jener Geldverächter aus dem ersten Zug: «Ja, da hast du recht. Ich kann das bestätigen. Dieses Jahr war ich mit Frau und Kindern zweimal in Italien und einmal auf Mallorca, und mit der Frau allein je einmal in Kamerun und in Thailand. Und der ganze Spaß hat mich bis jetzt sage und schreibe über 20 000 Franken gekostet. Irrsinnig, sag' ich dir!» Irrsinnig... *Hans H. Schnetzler*



Us em Innerrhoder Witztröckli

E jungi Frau, wo mit em Maa gär nüd zfredre gsee ischt, het das ehrne Fründin klagt. Die aber het gsäät, si sei sölber tschold, me heis ehre jo vorem Hüroote gnueng gsäät, as si a dem kenn guete Maa überchäm. «Ischt woor», het das ploged Fräuli gsäät, «ehr hemmers gsäät ond en guete Maa isches nüd, aber er ischt all no besser as e kenn!»

Hannjok



Sam – das haben sie gern!

Ja, Sam – das ist gesundes kräftiges Fleischragout mit viel Sauce. Bei Sam ist jedes Stück so richtig gut zum Beissen und... saftvoll... und... krrraftvoll.

Ganz toll! 450 g Fr. 1.60 (Entschuldigen Sie, aber Sie könnten's selber nicht besser zubereiten...! Auf keinen Fall so schnell.)